



**Bundeselternverband
gehörloser Kinder e.V.**

**Wir mischen mit!
Aktionsplan der Familien
zur UN-Konvention**

**Unsere Tagung 2011
Duderstadt 2. bis 5. Juni**

Der Westerturm
in Duderstadt

Mit freundlicher Freigabe der Stadt Duderstadt. © 2011

**Einladung, Programm und Anmeldung
zur Tagung 2011**



Unsere Tagung 2. bis 5. Juni 2011 in Duderstadt Wir mischen mit! Aktionsplan der Familien zur UN-Konvention

Einladung:

Der Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V. lädt zu seiner diesjährigen Tagung vom 2. bis 5. Juni in Duderstadt ein. Die Tagung steht unter dem Thema:

Wir mischen mit! Aktionsplan der Familien zur UN-Konvention

Herzlich eingeladen sind Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde von Kindern mit Gehörlosigkeit oder Schwerhörigkeit und natürlich auch Erwachsene mit Gehörlosigkeit oder Schwerhörigkeit, Fachleute oder Interessierte.

Im Rahmen dieser Tagung wollen wir die Diskussionen vom vergangenen Jahr weiterführen und uns konkrete Strategien überlegen, wie wir unseren Forderungen mehr Nachdruck verleihen und wie wir mehr Öffentlichkeit für unsere Anliegen schaffen können. Wir hoffen darauf, mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Antworten und Lösungsansätze zu finden, durch die Kinder und Jugendliche mit Gehörlosigkeit oder Schwerhörigkeit und deren Eltern gestärkt und motiviert werden.

- **Welche Möglichkeiten bietet die UN-Konvention uns Eltern, sich aktiv in politische Prozesse einzumischen?**
- **Wie sieht ein Aktionsplan aus?**
- **Wie kann der Aktionsplan von uns Eltern aussehen?**
- **Welche Konsequenzen ergeben sich daraus?**
- **Welche konkreten Forderungen haben wir an die Frühförderung, die Schulen und die Bildungseinrichtungen?**
- **Welche Rechte haben wir Eltern gehörloser und schwerhöriger Kinder und Jugendlicher und wie können wir uns vor institutioneller Willkür schützen?**

Ferner werden auch dieses Jahr wieder Eltern von Kindern mit Gehörlosigkeit oder Schwerhörigkeit sowie selbst betroffene Jugendliche und Erwachsene von ihren persönlichen Erfahrungen berichten. Für Eltern sind Gespräche und der Austausch mit anderen Eltern ganz besonders wichtig. Deshalb lassen wir bewusst viel Raum für Diskussionen und Gespräche. Wie im vergangenen Jahr wird es am Freitag einen „**Open Space**“ geben, um allen Teilnehmern die Möglichkeit zu bieten, ihnen wichtige Themen mit anderen Eltern zu diskutieren. Parallel wird der Rechtsanwalt Alexander Drewes eine für die Teilnehmer kostenlose Rechtsberatung durchführen.

Am Samstagnachmittag bieten wir Workshops zu ganz unterschiedlichen Themen an, um den verschiedenen Bedürfnissen unserer Teilnehmer mehr Rechnung zu tragen.

Gebärdensprachdolmetscher/innen sorgen für eine barrierefreie Kommunikation während des gesamten Programms. Bei Bedarf kann für schwerhörige Teilnehmer/innen eine Induktionsschleife zur Verfügung gestellt werden (bitte bei der Anmeldung erfragen).

Das ausführliche Tagungsprogramm finden Sie auf Seite 3.

Die Kinder (ab 3 Jahren) und Jugendlichen werden von einem erfahrenen und kompetenten Team betreut und haben ihr eigenes Programm. Die Eltern haben somit die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre den Vorträgen zu folgen und an den Arbeitsgruppen teilzunehmen.

Nach den positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre werden die Jugendlichen auch in diesem Jahr teilweise in die thematische Arbeit miteinbezogen.

Das Programm lässt auch die Zeit, das reizvolle Städtchen Duderstadt zu erkunden.

Katja Belz, Mahlow im Februar 2011



Unsere Tagung 2. bis 5. Juni 2011 in Duderstadt **Wir mischen mit! Aktionsplan der Familien zur UN-Konvention**

Das Tagungsprogramm 2011:

Donnerstag, 2. Juni 2011

Ab 11:00 Uhr	Anreise der Teilnehmer/innen
13:30 bis 14:15 Uhr	Mittagessen
15:00 Uhr	Eröffnung der Tagung (I) Beginn des Programms für Kinder und Jugendliche
16:00 Uhr	Eröffnung der Tagung (II), Grußworte Prof. Dr. Ingelore Welppe: Mut zur Einmischung! Wie Eltern mit Selbstvertrauen und Kompetenzen etwas bewegen und erreichen.
18:30 Uhr	Abendessen
20:00 Uhr	Rundgespräch zum Kennenlernen mit Moderation

Freitag, 3. Juni 2011

08:45 Uhr	Beginn Kinder- und Jugendprogramm
09:15 Uhr	„ Open Space “ zum Tagungsthema Im Anschluss: Plenum mit der Möglichkeit zur Präsentation/Ausstellung Parallel: Rechtsberatung bei Rechtsanwalt Alexander Drewes
12:30 Uhr	Mittagessen und Pause
14:00 Uhr	Greenpeace (angefragt) Wie können wir mehr Öffentlichkeit erreichen? Open Space Teil II
17:00 Uhr	Mitgliederversammlung – offen für alle Teilnehmer/innen Einladung zur Mitgliederversammlung (siehe Seite 9)
18:30 Uhr	Abendessen
ganztags	Ausstellung technischer Hilfsmittel für Hörgeschädigte und Anderes

Samstag, 4. Juni 2011

08:45 Uhr	Beginn Kinder- und Jugendprogramm
09:15 Uhr	Vormittag zur freien Verfügung Stadtführung oder Führung durch die Mauergedenkstätte mit Dolmetscher Öffentliche Aktion
13:00 Uhr	Mittagessen
14:00 Uhr	Workshops: DGS, LBG, Deaf Empowerment, Gewaltprävention, Tess, Telesign, Vibelle, Quietschehände, Kinder- und Jugendpsychiatrie Uchtsprünge
16:30 Uhr	Erfahrungsberichte betroffener Eltern und Jugendlicher
18:30 Uhr	Abendessen (Grillabend)
20:00 Uhr	Kulturelles Abendprogramm

Sonntag, 5. Juni 2011

08:45 Uhr	Beginn Kinder- und Jugendprogramm
09:15 Uhr	Auswertung und Resümee der Tagung: Bausteine für den Aktionsplan. Gemeinsamer Abschluss.
11:00 Uhr	Kaffee
11:30 Uhr	Mittagessen möglich, Abreise der Teilnehmer/innen

Frühstück: Freitag, Samstag, Sonntag jeweils **7:30 Uhr**

Vor- und nachmittags bieten wir jeweils eine Kaffeepause an.

Unser Tagungshaus in Duderstadt ist das

Ferienparadies Pferdeberg

Bischof-Janssen-Straße, 37115 Duderstadt
Telefon: 05527/5733, Telefax: 05527/71665
www.kolping-duderstadt.de

Eine genaue Anreisebeschreibung finden Sie auf Seite 10.

Stand: Februar 2011/Änderungen vorbehalten



Unsere Tagung 2. bis 5. Juni 2011 in Duderstadt Wir mischen mit! Aktionsplan der Familien zur UN-Konvention

„Wir mischen mit!“ Aber wie?

Unsere diesjährige Tagung wird etwas ganz besonderes sein. Wir knüpfen an die letzten Jahre an, nehmen unsere Ideen und bewegen endlich etwas. Ja, wirklich! Denn die UN-Konvention macht es möglich. Schon arbeiten die Bundesregierung, verschiedene Bundesländer, Kommunen, Verbände und Vereine, Kirchen und Wirtschaftsbetriebe an Menschenrechts-Aktionsplänen. Diese enthalten konkrete Maßnahmen für die Umsetzung der Konvention. Der Bundeselternverband möchte ebenfalls mitmischen! Der Startschuss für einen Aktionsplan der Familien fällt auf unserer Tagung, die nächsten Schritte gehen wir im Herbst.

Aber was genau ist ein Aktionsplan? Und wie funktioniert er?

Der Staat ist verpflichtet, zielgerichtete Maßnahmen zur Umsetzung der Konvention zu ergreifen. Doch kann er nicht alle Probleme gleichzeitig beheben. Die verschiedenen Aktionspläne helfen deshalb, die UN-Konvention so schnell wie möglich mit Leben zu füllen.

Als Eltern von Kindern mit Gehörlosigkeit prüfen wir deshalb zuerst: Wie ist der aktuelle Stand? Dann überlegen wir gemeinsam, in welchen Bereichen wir uns Verbesserungen wünschen, wie wir diese erreichen, und wer dafür zuständig sein soll. Hier nur ein Beispiel, das auf dem Aktionsplan von uns Familien stehen könnte:

Bestandsaufnahme:

Artikel 2 der UN- Behindertenrechtskonvention erkennt die Gebärdensprache als eigenständige Sprache an. Viele Frühförderstellen raten Eltern von Kindern mit Gehörlosigkeit aber noch immer zu einer hörgerichteten und lautsprachlich orientierten Erziehung.

Maßnahme:

Persönlicher Kontakt zu Frühförderstellen. Beratung im Hinblick auf eine bilinguale Erziehung. Bewerbung des BGK als Anlaufstelle für eine unabhängige Erstberatung für betroffene Eltern.

Verantwortung:

Verschiedene Zweier-Teams (hörende und gehörlose Mitglieder bzw. Unterstützer).

Das Institut für Menschenrechte erklärt genau, wie der Aktionsplan funktionieren soll: www.institut-fuer-menschenrechte.de. Unter dem Suchbegriff „**Aktionsplan**“ ist eine Textversion (Was ist ein Aktionsplan?) in leichter Sprache zu finden.

„**Mut zur Einmischung**“ macht uns zu Beginn unserer Tagung Frau Prof. Dr. Ingelore Welpé (siehe Seite 6). Am zweiten Tag bieten wir nach dem guten Erfolg im letzten Jahr wieder „**Open Space**“ an. In diesem „**offenen Raum**“ besteht die Möglichkeit eigene Themen einzubringen und dazu Arbeitsgruppen zu bilden. Die für ein Thema Verantwortlichen sollten in der Arbeitsgruppe bleiben, die anderen Teilnehmer können nach belieben wechseln und sich so über alles austauschen, was sie interessiert.

Die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen werden noch während der Tagung vorgestellt. Sie sind die Basis für unseren Aktionsplan der Eltern. Den werden wir natürlich nicht fix und fertig formulieren können. Das machen diejenigen, die sich aktiv daran beteiligen wollen, im Laufe des Jahres.

Tamara Schmidt vom Hofe



Unsere Tagung 2. bis 5. Juni 2011 in Duderstadt Wir mischen mit! Aktionsplan der Familien zur UN-Konvention

Workshops oder Markt der Möglichkeiten?

Man könnte es auch einen Markt der Möglichkeiten nennen, was da am Samstagnachmittag geboten wird.

Die Teilnehmer/innen können zwischen ganz unterschiedlichen Angeboten wählen:

Es wird Gebärdensprachkurse für Eltern in „besonderen“ Lebenslagen geben, z.B. für Eltern, deren Kinder gerade in die Pubertät kommen oder die für die Hausaufgabenhilfe spezielle „Schulgebärden“ brauchen. Für Eltern, die in lautsprachbegleitenden Gebärden mit ihren Kindern kommunizieren, gibt es einen LBG Kurs mit kindgerechtem Vokabular.

Thematische Workshops zu Deaf Empowerment und zum Berliner Pilotprojekt zur Gewaltprävention laden ein zum Mitdenken und Mitdiskutieren.

Das Projekt Quietschehände von Karin Kestner und das neue Team der Kinder – und Jugendpsychiatrie in Uchtsprünge geben uns Einblicke in ihre Arbeit.

Es gibt aber auch Angebote ganz anderer Art:

Gehörlose können nicht telefonieren? Von wegen: Die Telefondienste Tess und Telesign stellen nicht nur theoretisch ihre Angebote vor, sondern lassen sie uns auch ganz praktisch ausprobieren.

Vibelle, das Internetportal, das „Wissen schafft“, wird uns zum einen oder anderen Aha-Erlebnis verhelfen.

Da fällt es schwer sich zu entscheiden.

Katja Belz

* * * * *

Rechtsberatung mit Rechtsanwalt Alexander Drewes

Die meisten Eltern machen die Erfahrung, dass Anträge für Sozialleistungen für ihre gehörlosen oder schwerhörigen Kinder von Ämtern oder Krankenkassen abgelehnt werden.

Aber wie legt man den Widerspruch so ein, dass dem Antrag doch stattgegeben wird?

Welche Formulierungen sind wichtig, welche muss man unbedingt vermeiden?

Diese und andere Fragen sind es, die uns Eltern oft genug dazu bringen keinen Widerspruch einzulegen und Ablehnungen zu akzeptieren, auch wenn wir uns ärgern.

Der Rechtsanwalt Alexander Drewes bietet am Freitagvormittag eine kostenlose Rechtsberatung an, um genau solche Fragen zu klären.

Eltern, die **Beratungsbedarf** haben, sollten ihre **schriftlichen Bescheide unbedingt mitbringen**.

Die Beratungstermine werden wir vor Ort in Duderstadt vergeben.

Ein Dolmetscherteam sorgt für eine barrierefreie Kommunikation.

Unsere Tagung 2. bis 5. Juni 2011 in Duderstadt Wir mischen mit! Aktionsplan der Familien zur UN-Konvention

Die Referenten:



Prof. Dr. Ingelore Welp

ist Psychologin, Anthropologin und Genderexpertin.

Forschungs- und Lehrschwerpunkte sind Entwicklung in der Pubertät, interkulturelle Kommunikation und Konfliktmanagement, internationales Human Ressourcen Management, sowie Chancengleichheit, Diversität und Genderaspekte in Unternehmen und in der Gesundheitswirtschaft.

Seit vielen Jahren ehrenamtliches Engagement für die Idee der Selbsthilfe und Beratungstätigkeit für Selbsthilfeorganisationen und ihre Mitglieder.

Im südlichen Afrika fördert ihr Verein „**Create Future**“ soziale Projekte für benachteiligte Gruppen und Aidswaisen.



Mag. jur. Dipl.-Psych. Alexander Drewes (LL.M.),

ist 42 Jahre alt, ledig und Vater dreier Kinder.

Der Jurist, Psychologe und Publizist, der seine Studien in Deutschland, den Vereinigten Staaten und in Großbritannien betrieben hat, ist selbst mehrfach behindert (u.a. blind und hochgradig hörgeschädigt).

Drewes ist seit knapp 20 Jahren – hauptsächlich als Jurist – in leitender Verbandsfunktion bzw. seit mehreren Jahren freiberuflich tätig. Er hat langjährige und umfassende juristische Erfahrung, insbesondere in den Bereichen Sozialrecht und sonstiges Behindertenrecht sowohl in der Rechtsberatung als auch in der Rechtsvertretung.

Drewes ist einer der Mitautoren der für die Gleichstellungsgesetzgebung grundlegenden Entwürfe von Behinderten-Gleichstellungsgesetzen des Bundes wie der Bundesländer. In der letzten Zeit war er die Bereiche Frühförderung, schulische Inklusion, Umsetzung der Behindertenrechts-Konvention der Vereinten Nationen und Nutzung der verbandlichen juristischen Möglichkeiten wie Verbandsklage, Prozessstandschaft und Schaffung von Zielvereinbarungen tätig.

Besonders wichtige Hobbies von Drewes sind Literatur, Kinematographie, aus- wie inländische Küche und Reisen. Letzteres nimmt mittlerweile auch dann viel Zeit in Anspruch, wenn Drewes nicht unmittelbar reist, ist er doch seit einem knappen Jahr auch Behindertenbeauftragter beim Fahrgastverband PRO BAHN.

Fotos: privat



Unsere Tagung 2. bis 5. Juni 2011 in Duderstadt Wir mischen mit! Aktionsplan der Familien zur UN-Konvention

Was kostet die Tagung?

Die **Tagungskosten pro Person** beinhalten Vollpension sowie ein Mittagessen am Anreise- oder Abreisetag. **Kinder** sind in der Regel bei den Eltern im **Familienzimmer** untergebracht.

Erwachsene im Einzelzimmer	210,00 Euro	
Erwachsene im Doppelzimmer / Familienzimmer	155,00 Euro	
Kinder	12 bis 17 Jahre	115,00 Euro
Kinder	7 bis 11 Jahre	95,00 Euro
Kinder	3 bis 6 Jahre	75,00 Euro
Kinder bis 2 Jahre sind frei	0,00 Euro	
Das zweite und jedes weitere Kind 50% Ermäßigung		
Tagesgäste einschließlich Verpflegung, ohne Übernachtung pro Tag	45,00 Euro	
Mittagessen zusätzlich am ersten oder am letzten Tag:		
Erwachsene / Kinder je Person	10,00/6,00 Euro	

Das Haus stellt Handtücher und Bettwäsche zur Verfügung.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Kinderbetreuung erst für Kinder ab dem 3. Lebensjahr möglich!

Ermäßigung: 10% für Mitglieder des Bundeselternverbandes und seiner Mitgliedsvereine.

Bei **begründeten Fällen** ist eine **Ermäßigung** für **alle Teilnehmerinnen** und **Teilnehmer** auf **Antrag** möglich.

Letzter Meldeschluss ist der 10. Mai 2011. Frühzeitige Anmeldung wird empfohlen!

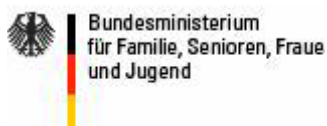
Bei **Rücktritt** von der Anmeldung **nach Meldeschluss** sind **50% der Kosten** zu zahlen.

Anmeldungen: Bitte verwenden Sie das auf **Seite 8** angebotene Anmeldeformular.

Bitte zahlen Sie erst nach Erhalt der Rechnung!

Bei Problemen und Fragen zur Tagung wenden Sie sich bitte an unsere Beratungsstelle in Bergisch Gladbach.

Für Teilnehmer der Tagung, die mit der Bahn anreisen, bietet der **Bundeselternverband** einen Bustransfer vom ICE-Bahnhof Göttingen zum Tagungshaus „Ferienparadies Pferdeberg“ in Duderstadt und zurück an. **Abfahrt** am Donnerstag, **2. Juni 2011** vom ICE-Bahnhof Göttingen um **12:30** Uhr, **Rückfahrt** am **5. Juni 2011** vom „Ferienparadies Pferdeberg“ in Duderstadt um **12:00** Uhr nach Göttingen. **Hin-/Rückfahrt** zusammen **10,00** Euro für Erwachsene, Kinder frei.
Wer mit diesem **Bus** fahren möchte, bitte auf der **Anmeldung** (Seite 8) ankreuzen.



Die Tagung wird dankenswerterweise gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



Ein Dankeschön auch an die Stadt Duderstadt für die großzügige Unterstützung und Hilfe.



Die „Deutsche Behindertenhilfe - Aktion Mensch e.V.“ fördert unsere jährliche Tagung und Projekte wie z.B. „Kinderbuch Gebärdensprache auf DVD“



Unsere Tagung 2. bis 5. Juni 2011 in Duderstadt Wir mischen mit! Aktionsplan der Familien zur UN-Konvention

Einladung zur Mitgliederversammlung 2011

Termin: Freitag, den 3. Juni 2011 um 17.00 Uhr

Ort: Ferienparadies Pferdeberg
Bischof-Janssen-Straße
37115 Duderstadt
Telefon: 05527-5733

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Tätigkeitsbericht 2010 des Vorstandes und Aussprache *
 3. Bericht über FEPEDA, den Europäischen Elternverband hörgeschädigter Kinder
 4. Bericht über die Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e.V.
 5. Berichte aus den Mitgliedsverbänden
 6. Finanzbericht 2010 des Vorstandes und Aussprache
 7. Bericht der Kassenprüfer
 8. Entlastung des Vorstandes
 9. Verschiedenes
 10. Schlusswort
- * Der Tätigkeitsbericht 2010 wird in der Ausgabe März 2011 des Elternmagazins „Eltern helfen Eltern“ veröffentlicht.

Anträge zur Tagesordnung können bis 2 Wochen vor Beginn der Tagung bei Katja Belz eingereicht werden:
Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V.
Katja Belz, Karl-Liebknecht-Straße 14, 15831 Mahlow
katja_belz@web.de

In der Hoffnung auf Ihr zahlreiches Erscheinen verbleibe ich im Namen des gesamten Vorstandes mit freundlichen Grüßen

Mahlow, den 17.2.2011

Katja Belz, Präsidentin

Unsere Tagung 2. bis 5. Juni 2011 in Duderstadt Wir mischen mit! Aktionsplan der Familien zur UN-Konvention



Quelle: Kolpinghaus Duderstadt

Ferienparadies Pferdeberg

Bischof-Janssen-Straße
37115 Duderstadt

Telefon: 0 55 27 - 57 33 / Fax: 0 55 27 - 7 16 65
info@kolping-duderstadt.de / www.kolping-duderstadt.de

Reiseinformation für Duderstadt/Eichsfeld

Duderstadt ist der nördlichste Süden Deutschlands. Sie finden hier eine kleine Stadt, die das Glück hatte, ein reiches historisches Erbe fast unversehrt bewahren zu können. In der Altstadt finden Sie 500 schön erhaltene Fachwerk-häuser. Duderstadt hat sich selbst in unserem hektischen Jahrhundert immer noch etwas von jener romantischen Beschaulichkeit bewahrt, nach der wir uns heute wieder sehnen.

Hinweise für Autofahrer

Autofahrer haben verschiedene Anreisemöglichkeiten:

- A7 Ausfahrt Göttingen-Nord B27 Richtung Ebergötzen B446 Richtung Duderstadt.
- A7 Ausfahrt Seesen B243 über Osterode, Herzberg, Gieboldehausen B247 Richtung Duderstadt.
Ab Duderstadt Richtung Worbis B247 ist die Strecke zum Kolping-Ferienparadies ausgeschildert.
- A38 Ausfahrt Leinefelde B247 über Worbis Richtung Duderstadt.
Ab Gerblingerode ist die Strecke zum Kolping-Ferienparadies ausgeschildert.

Hinweis für Bahnreisende siehe Seite 7 dieser Einladung.

Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise.

DÜDERSTADT

*Eine Stadt
mit Charme*

IM ÜBERBLICK



1300 Seeburger See
1100 Göttingen, Northheim



Gästeformation der Stadt Duderstadt, Rathaus, Marktstr. 66,
37115 Duderstadt, Tel.: 0 55 27/84 12 00 u. 1 94 33, Fax: 84 12 01,
Internet: wir@duderstadt.de, E-Mail: gaesteinfo@duderstadt.de

- | |
|-------------------------|
| 1. Rathaus |
| 2. St.-Cyriacus-Kirche |
| 3. Liebfrauenkirche |
| 4. Westerturm |
| 5. St.-Servatius-Kirche |
| 6. Stadthaus |
| 7. Museum |



An den
Bundeselternverband
gehörloser Kinder e.V.
c/o Katja Belz
Karl-Liebknecht-Straße 14
15831 Mahlow

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir den Beitritt zum Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V. (Zutreffendes bitte ankreuzen!) Bitte zahlen Sie erst nach Erhalt einer Rechnung!

- Vereine, Verbände** o.ä., Jahresbeitrag **300,-** Euro
- Elternvertretungen von Schulen**,
Jahresbeitrag **50,-** Euro, bei Bankeinzug oder Dauerauftrag **40,-** Euro
- Einzelmitglied**, Jahresbeitrag **50,-** Euro, bei Bankeinzug oder Dauerauftrag **40,-** Euro

Bitte zahlen Sie erst nach Erhalt einer Rechnung!

Ein Antrag auf Beitragsermäßigung kann beim Vorstand (siehe obige Adressen) gestellt werden.

Die Beiträge sind ab Januar 2010 gültig!

Name des Vereins, Verbandes, der Schule o.ä.

Vor- u. Nachname des / der 1. Vorsitzenden oder Vor- u. Nachname des Einzelmitglieds

Straße / Postleitzahl / Ort

Bei Einzelmitgliedern Name und Geburtsdatum des Kindes mit Hörbehinderung

Telefon / Fax / E-Mail der Schule, des Vereins oder Einzelmitgliedes. **WICHTIG!**

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige/n ich/wir den Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V. meine/unsere Mitgliedsbeiträge ab sofort jährlich im Voraus von meinem/ unserem Girokonto mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/ unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Diese Erklärung ist solange gültig, bis ich/wir sie schriftlich widerrufen/n.

Bankinstitut

BLZ / Kontonummer

Datum, Unterschrift

bgk.tb